

aktiv&gesund

Dezember 2025 | MAGAZIN DES MVZ „IM ALTSTADTQUARTIER“ MAGDEBURG



GEFÄßMEDIZIN

Thermotherapie statt Skalpell:
Moderne Therapie gegen Krampfadern

HERNIENCHIRURGIE

Narbenbruch – Wenn alte Narben zu
neuen Problemen führen

PROKTOCHIRURGIE

Dritter Teil der Serie
„Anale Schmerzen“



IMPRESSUM

» Herausgeber

MVZ „Im Altstadtquartier“ GmbH
Hausarzt- und Facharztzentrum
Ambulantes Operationszentrum
Max-Otten-Straße 14
39104 Magdeburg

Tel.: 0391 735830

Fax: 0391 7317075

E-Mail: info@mvz-aq.de

Internet: www.mvz-im-altstadtquartier.de

» V.i.S.d.P.

Dr. med. Carl Meißner

» Redaktion, Satz, Layout

AZ publica GmbH
Agentur für Kommunikation, PR und Qualitätsmanagement
Albert-Vater-Straße 70
39108 Magdeburg

Tel.: 0391 7310677

Fax: 0391 7347522

E-Mail: agentur@az-publica.de

Internet: www.az-publica.de

» Fotos

MVZ „Im Altstadtquartier“ GmbH,
Rayk Weber, AZ publica GmbH

» Druck

Max Schlutius Magdeburg GmbH & Co. KG
Halberstädter Str. 37
39112 Magdeburg

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

das Jahr neigt sich dem Ende. Wir blicken zurück auf das, was wir erreicht haben, und voller Tatendrang auf das, was noch vor uns liegt. Es hat sich wieder einiges getan in unserem MVZ – neues Personal, neue Behandlungsmethoden und vieles mehr. Beginnen möchten wir mit den Menschen, die unser MVZ zu dem machen, was es ist: unserem Team. In nahezu allen Fachbereichen durften wir engagierte neue Kolleginnen und Kollegen begrüßen, die Sie auf den folgenden Seiten kennenlernen werden. Herzlich willkommen – schön, dass Sie da sind! Ein weiterer Schwerpunkt dieser Ausgabe liegt auf unserem Hernienzentrum, speziell der Behandlung von Narbenhernien. In unserem ambulanten OP Zentrum zeigen wir, wie moderne Diagnoseverfahren und schonende Operationstechniken Hand in Hand gehen, um Ihnen rasch zu helfen. Ganz ohne Tabus setzen wir außerdem die Miniserie „Anale Schmerzen“ fort: Im dritten Teil dreht sich alles um Analfissuren – eine Erkrankung, die bei den Betroffenen enormen Leidensdruck erzeugt. Dennoch wird das Thema häufig verschwiegen. Wir erklären Ursachen, Symptome und aktuelle Therapiemöglichkeiten.

Innovativ geht es weiter mit der Behandlung chronischer Wunden: Erfahren Sie, wie Kaltplasma selbst stagnierende Heilungsprozesse wieder in Gang bringen und so Lebensqualität zurückgeben kann. Außerdem liefert unser Bereich Dermatologie praktische Tipps zum Hautschutz im Winter. Dass Spitzenmedizin ohne starke Partnerschaften kaum denkbar ist, beweisen vier spannende Kooperationspartner, die wir Ihnen diesmal vorstellen. Gemeinsam erweitern wir unser Leistungsspektrum. Und weil es rund um das MVZ immer viel Bewegendes gibt, fassen wir in der Rubrik „Kurz&Knapp“ weitere Geschichten aus unserem Alltag zusammen – von kleinen Fortschritten bis zu großen Erfolgen. Zum Schluss bleibt uns, Danke zu sagen: Danke für Ihr Vertrauen, Ihre Treue und die vielen wertvollen Rückmeldungen, die uns täglich motivieren. Wir freuen uns darauf, weiterhin an Ihrer Seite zu sein.

Und nun wünschen wir Ihnen viel Freude beim Lesen.

Herzlichst Ihre

Geschäftsführer der MVZ „Im Altstadtquartier“ GmbH



Dr. med. Carl Meißner



Dr. med. Stephan Dalicho



8



14



16

VORGESTELLT

4 | Herzlich Willkommen im MVZ

GEFÄßMEDIZIN

6 | Thermotheapie statt Skalpell: Moderne Therapie gegen Krampfadern

HERNIENCHIRURGIE

8 | Narbenbruch – Wenn alte Narben zu neuen Problemen führen

PROKTOLOGIE

10 | Anale Schmerzen – unangenehm, aber meist harmlos (Teil 3)

KOOPERATION

12 | Praxis Annika Grundfeld in Reform: Moderne Medizin mit Herz und Verstand

12 | Handchirurgie – starke Partnerschaft für optimale Versorgung

13 | Eine Umschulung bei den WBS Training Schulen bietet beste Perspektiven

13 | Altstadt Apotheke Magdeburg – Moderne Arzneimittelversorgung mit Familiengeist

DERMATOLOGIE

14 | Hautschutz im Winter – was unsere Haut jetzt wirklich braucht.

WUNDKOMPETENZZENTRUM

16 | Kaltplasmatherapie – Neue Hoffnung bei chronischen Wunden

KURZ & KNAPP

18 | Sommerfreude schenken – Traditionelle Spendenaktion bringt Kinderaugen zum Leuchten

20 | Neue Wege in der Medizin

20 | 16. IFFW

21 | Wenn der Darm streikt, kann Ernährung unterstützen

22 | Rätsel, Zertifizierungen, Öffnungszeiten & Kontakt

BEI UNS IM HAUS

23 | Fachbereiche und Leistungen

24 | Ansprechpartner

Starkes Team für Ihre Gesundheit: Interdisziplinäre Medizin unter einem Dach

Im MVZ „Im Altstadtquartier“ engagiert sich ein beständig wachsendes Team aus Fachärztinnen, Fachärzten, Pflegekräften und medizinischen Spezialisten für Ihre Gesundheit. Von der hausärztlichen Versorgung bis zu spezialisierten Fachbereichen bieten wir kompetente Betreuung auf höchstem Niveau. Unser Ansatz: Medizin mit Herz, Verstand und Teamgeist. Wir bleiben nicht stehen – wir bilden uns kontinuierlich weiter, erweitern unsere Kompetenzen und investieren in moderne Therapieverfahren. Durch die enge Zusammenarbeit verschiedener Disziplinen schaffen wir eine vernetzte Versorgung, die individuelle Bedürfnisse ernst nimmt und Menschen in allen Lebensphasen begleitet. Lernen Sie unser Team kennen – engagiert, erfahren und immer für Sie da.



Herzlich Willkommen im MVZ

Im MVZ „Im Altstadtquartier“ arbeiten wir beständig daran, unsere Leistungen und unseren Service im Sinne unserer Patienten weiterzuentwickeln. Der wichtigste Baustein hierfür ist unser hochqualifiziertes und gut eingespieltes Team. Wir sind sehr froh, Ihnen einige neue Gesichter vorstellen zu können, die dieses Team nun noch weiter verstärken werden.

Bleibt dem MVZ treu: Dr. med. Marieke Meeuw

Bereits seit September 2023 ist Dr. med. Marieke Meeuw als Weiterbildungsassistentin Teil unseres Fachbereichs Allgemeinmedizin. Nach dem erfolgreichen Abschluss ihrer Weiterbildung zur Fachärztin für Allgemeinmedizin am 7. Mai 2025 ist sie nun auch fester Bestandteil unseres Teams. Gemeinsam mit Heike Maleike wird sie weiter für den Bereich Allgemeinmedizin verantwortlich sein. Beide



Ärztinnen arbeiten eng zusammen, vertreten sich gegenseitig und ergänzen sich fachlich hervorragend. Die 30-Jährige schätzt die moderne Ausstattung sowie die kollegiale Atmosphäre im MVZ „Im Altstadtquartier“. „Hier konnte ich Allgemeinmedizin von Anfang an so umsetzen, wie ich es mir vorgestellt habe. Die Entscheidung, meine Arbeit hier fortzusetzen ist mir daher sehr leicht gefallen“, sagt sie. Vor allem freut sie, „ihre“ Patienten auch weiter betreuen zu können. Daneben aber genauso auf jede neue Patientin und jeden neuen Patienten.

Erfahrene Unterstützung: Ilona Guse

Seit dem 1. März 2025 ist Ilona Guse Teil des Teams im MVZ „Im Altstadtquartier“. Die gelernte Hebamme und langjährige Anästhesieschwester war zuvor über 30 Jahre im OP des Marienstifts tätig. Nach einem halben Jahr im Ruhestand wurde sie von ihren ehemaligen Kollegen, unserer leitenden Anästhesieschwester und Anästhesist Dr. med. Banske überzeugt, wieder einzusteigen. Mit Erfolg.

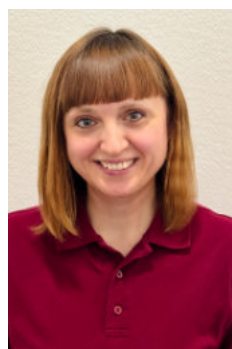
Heute arbeitet sie einen Tag pro Woche im MVZ. „Die Mischung weiterhin zu arbeiten, mit dem Gefühl gebraucht zu werden und dennoch mehr Freizeit zu haben, gefällt mir sehr“, sagt sie. Für das Team ist die erfahrene Kollegin eine wertvolle Verstärkung – und für sie ist die Arbeit in unserem Haus

eine willkommene Möglichkeit, aktiv zu bleiben und ihre Kompetenz weiterhin einzubringen. Ein Gewinn für beide Seiten.

Motivierte Verstärkung in der Weiterbildung:

Alevtina Zhiliaeva

Seit dem 1. Februar 2025 ist Alevtina Zhiliaeva als

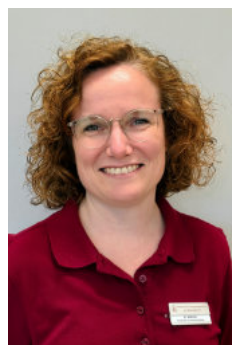


Weiterbildungsassistentin für Allgemeinmedizin im MVZ „Im Altstadtquartier“ tätig. Die aus Russland stammende Ärztin lebt seit sieben Jahren in Deutschland. Nach dem Abschluss ihres Medizinstudiums bewarb sie sich spontan für ein Austauschprogramm in Deutschland und setzte sich gegen mehr als 1000 Bewerber durch.

Im MVZ war sie zunächst drei Monate in der Chirurgie tätig und assistiert nun hauptsächlich in den Bereichen Phlebologie und Allgemeinmedizin. Insgesamt wird sie dem MVZ mindestens ein Jahr erhalten bleiben – doch sie hofft auf eine langfristige Perspektive, denn: „Die Arbeit hier macht mir große Freude.“ In ihrer Freizeit ist sie sportlich aktiv, fährt viel Rad, schwimmt – und widmet sich ihrer großen Leidenschaft: dem Schreiben von Gedichten.

Breit aufgestellt in der Allgemeinmedizin:

Heike Maleike

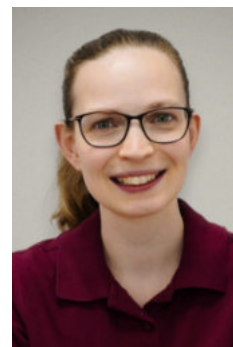


Seit dem 1. Februar 2025 ist Heike Maleike Teil des Facharztteams im Bereich der Allgemeinmedizin. Die gebürtige Magdeburgerin ist Fachärztin für Innere Medizin mit den Zusatzqualifi-

kationen Palliativ- und Ernährungsmedizin. Neben ihrer hausärztlichen Tätigkeit im MVZ betreut sie die Seniorenresidenz Am Krökenor und auch das Pflegeheim des Johanniter-Stifts im Altstadtquartier. Beruflich war sie zuvor an verschiedenen Kliniken, u. a. in Merseburg, Berlin und Magdeburg tätig. Ihre Schwerpunkte decken die gesamte Bandbreite der Allgemeinmedizin ab. In ihrer Freizeit ist sie mit ihren Kindern aktiv und sportlich unterwegs.

Unsere neue Hausärztin: Susanne Lippelt

Seit dem 1. August verstärkt Susanne Lippelt, Fach-



ärztin für Innere Medizin, das Team des Fachbereichs Allgemeinmedizin des MVZ „Im Altstadtquartier“. Die gebürtige Thüringerin hat in Magdeburg studiert. Der Wunsch als Haus-

ärztin tätig zu sein, bestand dabei von Anfang an.

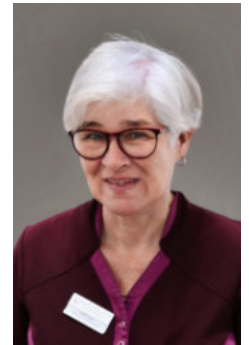
„Die Vielseitigkeit der hausärztlichen Tätigkeit, der enge Kontakt zu den Patientinnen und Patienten und die Möglichkeit, sie langfristig zu begleiten – das hat mich schon immer begeistert“, so Susanne Lippelt. Besonders schätzt sie am MVZ die große fachliche Bandbreite und die gute Zusammenarbeit im Team. Mit zwei Fachärztinnen und zwei Weiterbildungsassistentinnen ist der Bereich Allgemeinmedizin sowohl fachlich als auch personell hervorragend aufgestellt. Susanne Lippelt wurde im Team herzlich aufgenommen und freut sich auf alles, was noch kommt – vor allem natürlich auf die Patienten in ihrer Sprechstunde.

Neue Gesichter im MVZ „Im Altstadtquartier“

In mehreren Bereichen begrüßen wir weitere neue Kolleginnen und Kollegen, die unser Team mit Erfahrung, Fachwissen und frischer Energie verstärken. Im OP unterstützen nun Babette Stark, Claudia

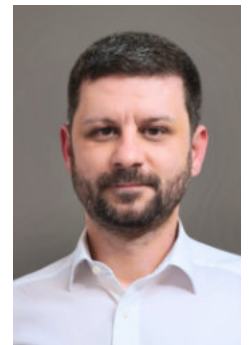


Rahms und Nicole Winselmann (Bild links oben). In der Ambulanz bereichern Lisa Kropp für die Gefäßmedizin, Selina Engelhardt und Anna Liebs für das Wundkompetenzzentrum, Leonie Schmidt für die Diabetologie sowie Laura-Jane Schulze für die Allgemeinmedizin unser Team (Bild links unten). Auf der Bettenstation ist Michaela Dieckmann neu dabei (Bild rechts oben).



Neuzugang in der Gefäßmedizin: Doctor-medic Stefan-Alexandru Meresescu

Dr.-medic Stefan-Alexandru Meresescu verstärkt das MVZ „Im Altstadtquartier“ als Facharzt für Gefäßchirurgie. Zuvor war er in der Klinik für Gefäßchirurgie in Leipzig sowie im Klinikum Magdeburg tätig und bringt umfassende Erfahrung im Bereich der Gefäßmedizin mit. Sein fachliches Wissen und seine patientenorientierte Arbeitsweise ergänzen unser Team ideal.



ANZEIGE



MVZ „Im AltstadtQuartier“

Hausarzt- u. Facharztzentrum | Ambulantes Operationszentrum

Karriere im MVZ „Im Altstadtquartier“ - Gestalten Sie jetzt Ihre Zukunft mit uns

WIR SUCHEN (m/w/d) VERSTÄRKUNG

In unserem Team ist Platz für engagierte Menschen mit Herz und Kompetenz.

Bei uns erwarten Sie ein familiäres Arbeitsklima, moderne Strukturen, interdisziplinäre Zusammenarbeit und echte Entwicklungsmöglichkeiten.

Alle aktuellen Stellenausschreibungen finden Sie auf unserer Website. Schauen Sie vorbei und entdecken Sie Ihre berufliche Zukunft bei uns im Herzen von Magdeburg!



Jetzt informieren unter:
www.mvz-im-altstadtquartier.de/jobs



oder direkt
hier scannen



Dr. med. Annett Große

- Fachärztin für Allgemeinmedizin
- Leiterin Fachbereich Gefäßmedizin und Bereich Gefäßdiagnostik

ZB Phlebologie



Franka Bertram

- Fachärztin für Viszeralchirurgie



Dr. med. Carl Meißner

- Geschäftsführer
- Leiter Fachbereich Ernährungsmedizin
- Facharzt für Allgemein- und Viszeralchirurgie

ZB spezielle Viszeralchirurgie,
ZB Phlebologie,
ZB Ernährungsmedizin,
ZB Notfallmedizin,
ZB Palliativmedizin

Thermotherapie statt Skalpell: Moderne Therapie gegen Krampfadern

Krampfadern – medizinisch Varizen – sind heute ein Volksleiden: Aktuelle Studien zeigen, dass nahezu jede zweite Frau und fast jeder dritte Mann im Laufe des Lebens betroffen ist. Was als kosmetisches Problem beginnt, kann unbehandelt zu schwerwiegenden Problemen führen. Angefangen bei einem zunehmenden Schweregefühl und nächtlichen Wadenkrämpfen, können im Ernstfall auch Thrombosen entstehen, die weitere potentiell lebensgefährliche Erkrankungen, wie Lungenembolien verursachen. Frühzeitige Diagnostik verringert dieses Risiko erheblich.

Ursachen und Diagnose

Verursacht werden Varizen durch strukturelle Veränderungen der oberflächlichen Beinvenen. Sind die große Stammvene (Vena saphena magna) oder ihr kleiner Gegenpart (Vena saphena parva) erkrankt, sprechen Fachleute von Stammvarizen. Auch fortgeschrittene Befunde lassen sich mittlerweile zuverlässig behandeln – und das ohne die operative Entfernung der betroffenen Venenabschnitte (Venenstripping). Wer zu lange wartet, riskiert Entzündungen, Hautgeschwüre oder chronische Abflussstörungen.

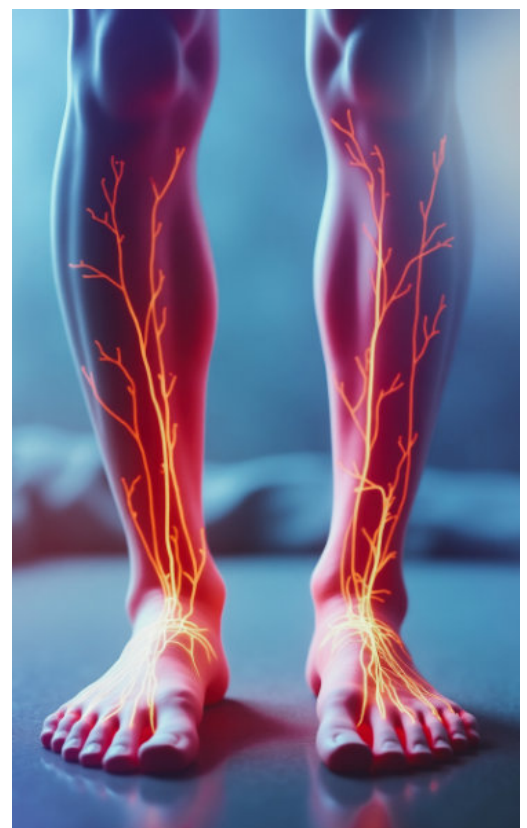
Eine der modernsten Optionen ist die Radiofrequenz-induzierte Thermotherapie (RFITT). „Dabei bleiben die Gefäße an Ort und Stelle – wir veröden sie von innen mithilfe von Wärmeenergie“, erklärt Phlebologe Dr. med. Carl Meißner. Die Methode schont umliegendes Gewebe und ist nahezu schmerzfrei.

Geeignet ist das Verfahren für fast alle Patientinnen und Patienten. Lediglich akute Thrombosen oder starke Gefäßverkalkungen schließen die Behandlung aus. Ob die RFITT durchgeführt werden kann, wird durch eingehende Untersuchungen geklärt, u.a. mit farbkodiertem Ultraschall.

Eingriff und Nachsorge

Über eine winzige Punktionsstelle wird eine hauchdünne Sonde in die erkrankte Vene eingeführt. Sie gibt kontrolliert Radiofrequenzenergie ab, erhitzt das Kollagen in der Venenwand auf 60 bis 100 Grad Celsius und bewirkt so, dass das Gefäß schrumpft und sich dauerhaft verschließt. Der Wärmeimpuls dauert dabei nur wenige Sekunden pro Abschnitt. Dank integrierter Temperatursensoren ist eine Überhitzung ausgeschlossen.

Hautschnitte entfallen vollständig; statt langer Operationsnarben bleibt nur eine Stecknadelöffnung zurück. Das senkt nicht nur das Komplikationsrisiko, sondern minimiert Blutergüsse und ermöglicht eine deutlich raschere Genesung.



Künstlich generiertes Bild mit symbolisch „aufgeladenen“ Beinvenen – stellvertretend für den gezielten Einsatz von Wärmeenergie bei der Behandlung von Krampfadern.

Die meisten Patienten berichten lediglich über ein leichtes Ziehen, das rasch abklingt.

Dr. Meißner erklärt: „Der ambulante Eingriff dauert im Regelfall weniger als 60 Minuten. Schon nach wenigen Stunden sind leichte Spaziergänge erlaubt, auf intensiven Sport sollte jedoch ein bis zwei Wochen verzichtet werden. Kompressionsstrümpfe und regelmäßige Bewegung unterstützen die Heilung zusätzlich.“

Wichtig zu wissen: Die Kosten werden inzwischen von zahlreichen gesetzlichen Krankenkassen im Rahmen besonderer Versorgungsverträge übernommen, doch eine flächendeckende Regelversorgung besteht noch nicht. Private Versicherungen tragen die Aufwendungen in der Regel ohne Einschränkung. Betroffene sollten daher vorab die individuelle Kostenübernahme klären.



Krampfadern sind mehr als ein kosmetisches Problem: Frühzeitige Behandlung beugt Schmerzen, Thrombosen und Folgeschäden vor.

ANZEIGE



Modische und perfekt angepasste Kompressionsstrümpfe
 - durch die berührungslose Vermessung mit unserem **3D-Scanner**.

Wählen Sie zwischen **verschiedenen Farben, Aufdrucken und Mustern**
 - bei uns erhalten Sie Ihren Kompressionsstrumpf und **ergänzende Pflegeprodukte und Hilfsmittel**.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
 Ihr Team der emdecura



Berührungslose Vermessung Ihrer Beine mittels 3D-Scanner

Max-Otten-Straße 14
 39104 Magdeburg
 Tel: 0391 72764260
 Fax: 0391 72764217
 E-Mail: emdecura@mamedis.de
 Web: www.emdecura.de

Unsere Öffnungszeiten
 Montag 8:00 - 18:30 Uhr
 Dienstag 8:00 - 17:00 Uhr
 Mittwoch 8:00 - 14:00 Uhr
 Donnerstag 8:00 - 18:30 Uhr
 Freitag 8:00 - 14:00 Uhr

 **emdecura**

Medizinische Kompressionsstrümpfe | Modische Stützstrümpfe für Beruf, Sport oder Reise | Fuß- und Beinpflegemittel | Bandagen



Dr. med. Stephan Dalicho

- Geschäftsführer
- Leiter Fachbereich Chirurgie
- Facharzt für Chirurgie und Viszeralchirurgie,

ZB spezielle Viszeralchirurgie,
ZB Proktologie



Narbenbruch – Wenn alte Narben zu neuen Problemen führen

Schmerzen, eine sichtbare Beule unter der Haut oder ein unangenehmes Ziehen im Bauchraum – hinter solchen Symptomen kann sich ein sogenannter Narbenbruch (Narbenhernie) verbergen. Diese Form der Hernie tritt häufig an der Stelle früherer Bauchoperationen auf, wo das Gewebe durch die Narbenbildung geschwächt ist.

„Jede Operation im Bauchraum hinterlässt eine Narbe. Und jede Narbe ist zunächst eine potenzielle Schwachstelle. Das sollte nicht unterschätzt werden“, erklärt Dr. med. Stephan Dalicho, Geschäftsführer des MVZ „Im Altstadtquartier“ und Leiter des Fachbereichs für Chirurgie Bereich Hernienchirurgie.

Wie entsteht eine Narbenhernie?

Die Bauchdecke besteht aus mehreren Schichten. Werden sie im Rahmen eines operativen Eingriffs durchtrennt, kann es später an dieser Stelle zu einem Bruch kommen. Verschiedene Faktoren können das Risiko erhöhen: Entzündungen, chronischer Husten, Verstopfung, Übergewicht, Schwangerschaft oder auch eine angeborene Bindegewebsschwäche. Rauchen und bestimmte Medikamente beeinträchtigen zusätzlich die Wundheilung und schwächen das Gewebe. Wer schon einmal im Bauchraum operiert wurde, sollte die Narbenregion daher regelmäßig beobachten.

„Ein typisches Warnsignal ist eine zunehmend tastbare Vorwölbung unter der Haut, die bei Belastung,

etwa beim Husten oder Heben, stärker hervortritt“, so Dr. Dalicho. In vielen Fällen lässt sich die Diagnose bereits durch Abtasten stellen, bildgebende Verfahren wie Ultraschall oder CT sichern den Befund.

Warum schnelles Handeln wichtig ist

Unbehandelt kann sich der Bruch vergrößern – mit gefährlichen Folgen. „Darmschlingen können eingeklemmt werden, was zu einem lebensbedrohlichen Darmverschluss führen kann“, so Dr. Dalicho. Symptome wie starke Schmerzen, Fieber, Übelkeit und Kreislaufprobleme sind Alarmzeichen und erfordern sofortige ärztliche Hilfe.

Ambulante Operation im Altstadtquartier

Die gute Nachricht: Narbenhernien lassen sich in den allermeisten Fällen sehr gut ambulant behandeln. Im MVZ „Im Altstadtquartier“ in Magdeburg kommen moderne minimalinvasive Verfahren zum Einsatz, bei denen durch kleine Schnitte ein Kunststoffnetz eingebracht wird. Dieses stabilisiert die Bauchwand dauerhaft minimiert das Risiko eines Rückfalls und liefert ein kosmetisch hochwertiges Ergebnis.

„Die Eingriffe dauern in der Regel weniger als eine Stunde. Dank der schonenden Technik können die Patienten oft noch am selben Tag wieder nach Hause“, so Dr. Dalicho.

Was nach der OP wichtig ist

Im MVZ „Im Altstadtquartier“ wird im Bereich der



Links: Minimalinvasive Operation einer Narbenhernie. Oben: Die Bauchdecke ist nach dem Eingriff verheilt – die Narbe kaum sichtbar. Minimalinvasiv, sicher und ambulant: Der Eingriff stabilisiert dauerhaft die Bauchwand und erlaubt eine schnelle Rückkehr in den Alltag.

Hautnaht mit selbstauflösenden Fäden gearbeitet, die kaum sichtbaren Narben hinterlassen und das Entfernen der Nähte überflüssig machen. Dennoch gilt nach dem Eingriff: Schonung ist das oberste Gebot. Für zwei bis drei Wochen sollten sportliche Aktivitäten vermieden werden, schweres Heben sogar für bis zu zwei Monate. In Einzelfällen kann eine Bandage sinnvoll sein, um die Naht zusätzlich zu entlasten.

Im MVZ „Im Altstadtquartier“ erhalten Betroffene eine umfassende Beratung und individuelle Betreuung – vom Erstgespräch über die Diagnostik bis zur ambulanten Operation. „Wir nehmen uns Zeit, jede Patientin und jeden Patienten bestmöglich aufzuklären und zu versorgen“, betont Dr. Dalicho. „Unser Ziel ist eine sichere und möglichst schnelle Rückkehr in den Alltag – mit so wenig Belastung wie nötig und so viel Sicherheit wie möglich.“



Präzise OP-Technik: Über kleinste Zugänge wird ein Netz eingesetzt, das die geschwächte Bauchwand zuverlässig stabilisiert.

ANZEIGE

Sprechstunden- und Praxisbedarf

Als medizinischer Fachhändler mit **mehnjähriger Erfahrung** wissen wir um den komplexen Bedarf für Ihre Praxis und Sprechstunde.

Unter Berücksichtigung Ihrer Wünsche und Vorstellungen und unter Einbeziehung unseres **Fachwissens** erstellen wir Ihnen ein auf Ihre Praxis **optimal abgestimmtes Produktangebot**. Dies **erspart** Ihnen **Zeit und Kosten**.

Wir bieten Ihnen ein **Vollsortiment an Sprechstunden- und Praxisbedarf**. Gern können Sie jetzt auch online unter **www.mamedis.de** bestellen.

**Jetzt online
bestellen**



mamedis
MEDICAL

Max-Otten-Straße 14
39104 Magdeburg
Tel.: 0391 727642-24
Fax: 0391 727642-17

E-Mail: medical@mamedis.de
Internet: www.mamedis.de





Petra Tetzner

- Leiterin Bereich Proktochirurgie
- Fachärztin für Chirurgie und Viszeralchirurgie

ZB Spezielle Viszeralchirurgie,
ZB Proktologie

Anale Schmerzen – unangenehm, aber meist harmlos (Teil 3)

Schmerzen beim Stuhlgang, Blut auf dem Toilettenpapier und das Gefühl, als würde etwas reißen: Analfissuren sind unangenehm und weit verbreitet. Im dritten Teil unserer Serie „Anale Schmerzen“ widmen wir uns diesem häufigen Krankheitsbild.

Petra Tetzner, Leiterin des Bereichs Proktochirurgie im MVZ „Im Altstadtquartier“ klärt auf, worauf es bei der Behandlung ankommt und wie man vorbeugen kann.

Was sind Analfissuren?

Analfissuren sind schmerzhafte Einrisse oder Wunden in der Schleimhaut des Darmausgangs. Sie können akut oder chronisch auftreten und führen häufig zu stechenden Schmerzen beim Stuhlgang sowie gelegentlich zu hellroten Blutungen.

Entstehung

Eine akute Analfissur entsteht meist durch starken Druck oder Dehnung der empfindlichen Schleimhaut – etwa bei hartem oder großem Stuhlgang. „Eine plötzlich auftretende Rissbildung kann schon durch einmaliges intensives Pressen, aber auch Durchfall verursacht werden“, erklärt Petra Tetzner. Chronische Fissuren entwickeln sich, wenn ein akuter Riss nicht richtig abheilt und sich entzündet.

„Grundsätzlich kann jeder betroffen sein, bestimmte Faktoren erhöhen jedoch das Risiko einer Erkrankung“, so die Proktologin weiter.

An erster Stelle ist die Verstopfung zu nennen – starkes Pressen bei hartem Stuhl begünstigt die Entstehung von Fissuren. Das gleiche gilt auch für häufigen Durchfall, da dieser die Schleimhäute schwächt.

Weitere Risikofaktoren sind ungenügende oder falsche Analhygiene, etwa mit reizenden Seifen oder durch sehr aggressive Reinigung. Dazu Petra Tetzner: „Sehr schädlich ist beispielsweise die Reinigung des Analbereichs mit Feuchttüchern“. Aber auch Stress und psychische Anspannung spielen eine Rolle, da diese häufig dafür sorgen, dass unbewusst mehr gepresst wird. Nicht zuletzt ist auch die

schlechte Durchblutung des Afterbereiches eine häufige Ursache für Analfissuren.

Diagnose

Analfissuren sind meist gut erkennbar. Häufig reichen die Anamnese und ein Blick auf die schmerzhafte Stelle. In unklaren Fällen oder bei Verdacht auf Komplikationen kann eine Proktoskopie sinnvoll sein. In erster Linie ist es wichtig, andere ernsthafte Krankheitsbilder wie entzündliche Darmerkrankungen oder Hämorrhoiden auszuschließen.

Behandlung

In der Mehrzahl der Fälle reichen einfache, nicht-operative Maßnahmen, um die Probleme in den Griff zu bekommen. Petra Tetzner betont: „Meist heilen akute Fissuren innerhalb weniger Wochen mit konsequenter konservativer Therapie ab. Dabei steht im Mittelpunkt, den natürlichen Heilungsprozess zu unterstützen und zu fördern“.

Hierfür kommen v.a. die folgenden Methoden in Frage:

- **Stuhlregulation:** Normal geformter Stuhl reduziert den Druck. Zur Unterstützung eignen sich ballaststoffreiche Nahrungsergänzungsmittel wie z.B. Flohsamenschalen.
- **Lokale Salben:** Spezielle Salben pflegen die Haut, mindern Schmerz und Juckreiz.
- **Muskelentspannung:** Entspannungstechniken und die Anwendung von Botox können den Heilungsverlauf ebenfalls befördern.

Operative Behandlung

Dauern die Beschwerden mehr als acht Wochen an spricht man von einer chronisch Analfissur (auch Geschwür genannt). In diesen Fällen oder wenn konservative Therapien fehlschlagen, kommen auch operative Methoden infrage. Die Routineoperation hierfür ist die Fissurexision. Dabei wird das Geschwür mit allen bereits entstandenen Narben ausgeschnitten. Petra Tetzner erläutert: „Der Eingriff ist minimalinvasiv, unter Narkose gut durchführbar und führt meist zur dauerhaften Beschwer-



NACHSORGE UND PRÄVENTION

Diese Maßnahmen helfen, ein (Wieder-)Auftreten von Analfissuren zu vermeiden:

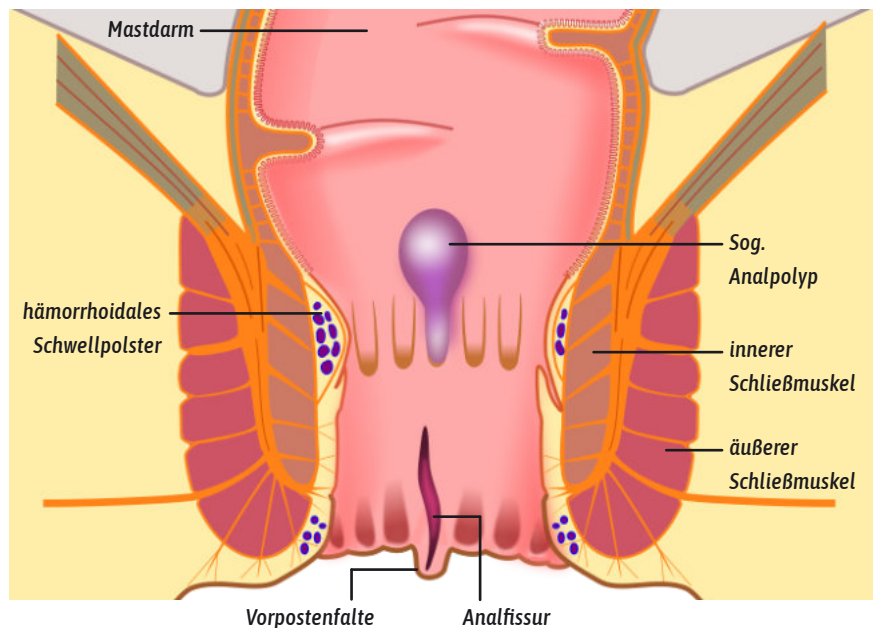
- Den Stuhl durch ballaststoffhaltige Ernährung und reichlich Flüssigkeit weich und regelmäßig halten.
- Das richtige Verhalten beim Toilettengang. Vor allem wenig Pressen. Auch ein Fußhocker für eine leichte Hockstellung kann unterstützen.
- Die richtige Pflege der Analregion. Gründliche, aber sanfte Reinigung, dabei keine aggressiven Seifen oder Tücher verwenden.
- Stress reduzieren. Auch Entspannungstechniken und viel Bewegung helfen. Bei Bedarf mit professioneller Unterstützung.
- Frühzeitig therapieren. Suchen Sie schon bei ersten Anzeichen wie Brennen, Schmerzen oder leichten Blutungen ärztliche Hilfe.

defreiheit.“ Die Operationsdauer beträgt im Regelfall nur wenige Minuten, und die Mehrzahl der Patienten ist innerhalb von zwei bis drei Wochen wieder voll belastbar.

Nachsorge und Prävention

Es gibt wirksame Maßnahmen, die helfen, ein (Wieder-)Auftreten von Analfissuren zu vermeiden. Mehr dazu erfahren Sie im Textkasten links.

Petra Tetzner fasst zusammen: „Schon kleine Anpassungen der Lebensweise können größere Probleme mit Analfissuren verhindern. Falls doch Beschwerden auftreten, stehen wir Ihnen mit Rat und Tat zur Seite.“



Grafik: wikipedia / marchn modifiziert

Schnittgrafik des Darmausgangs: Der Querschnitt zeigt eine schmerzhafte Einrisswunde (Analfissur) in der empfindlichen Schleimhaut sowie eine gutartige Schleimhautwucherung (Analpolyp). Beide Veränderungen können Schmerzen, Blutungen und Beschwerden beim Stuhlgang verursachen.

ANZEIGE



**Wir finden eine Lösung
für Ihr Anliegen
rund um Ihr Arzneimittel!**

ALTSTADT APOTHEKE OHG

Öffnungszeiten

Mo., Di., Do.	8:00 - 18:00 Uhr
Mittwoch	8:00 - 16:00 Uhr
Freitag	8:00 - 15:00 Uhr
Samstag	geschlossen

www.altstadt-apotheke-md.de

Praxis Annika Grundfeld in Reform: Moderne Medizin mit Herz und Verstand

Am 19. Mai 2025 konnten Annika Grundfeld und ihr Team endlich ihre neue Praxis beziehen – ein Meilenstein in der Entwicklung der Praxis. Die Ärztin steht für zeitgemäße Medizin – jetzt auch in Räumen, die diesen Ansprüchen gerecht werden. Das neue Domizil, ein speziell konzipiertes Ärztehaus, bietet nicht nur barrierefreie Zugänge,

sondern auch ein funktionales, freundliches Ambiente, das Patientinnen und Patienten jeden Alters willkommen heißt.

Ein kurzer Blick in die Vergangenheit: Bereits 2018 stieg Grundfeld in die damals noch von ihrer Mutter geführte Praxis ein und übernahm sie 2020

vollständig. Seitdem hat sich vieles verändert – nicht nur räumlich. Das kleine, eingespielte Team mit zwei erfahrenen medizinischen Fachangestellten betreut eine bunt gemischte Patienten Klientel, von jung bis alt, vom chronisch Kranken bis zur gesundheitsbewussten Sportlerin.

Besonders am Herzen liegt der Ärztin die Ernährungsmedizin – mit Fokus auf vegetarische und vegane Lebensweisen. Zum einen ist eine gesunde Ernährung für die Allgemeinmedizinerin eine sinnvolle und oft notwendige Ergänzung klassischer Behand-

lungsansätze. Zum anderen hat sich das Beratungsangebot im Laufe der Jahre als eigenständiger Schwerpunkt ihrer Arbeit etabliert, das insbesondere auch sportlich ambitionierte Menschen anspricht. So zählen viele Schwimmerinnen, Fußballer und andere Leistungssportler zu ihren regelmäßigen Besuchern. Auch die Fußballerinnen des 1. FCM profitieren von ihrer fachlichen Betreuung – ob bei der Ernährung, der Regeneration oder allgemeinen sportmedizinischen Fragen.

Die Fachärztin für Allgemeinmedizin ist zudem sehr eng mit dem MVZ „Im Altstadtquartier“ vernetzt. Insbesondere bei der Behandlung von Venenleiden, proktologischen oder chirurgischen Fragestellungen besteht eine enge Zusammenarbeit. Im Mittelpunkt stehen dabei stets schnelle, unkomplizierte Lösungen im Sinne der Patienten.

Mit Fachwissen, Empathie und einem klaren Blick für moderne Medizin zeigt Annika Grundfeld, wie die Zukunft in der hausärztlichen Versorgung aussehen kann.



Annika Grundfeld in ihren neuen Praxisräumen – gemeinsam mit ihrem Team steht sie für moderne, ganzheitliche Medizin und individuelle Betreuung.

Handchirurgie – starke Partnerschaft für optimale Versorgung

Das MVZ Plastische Chirurgie ist Teil der Helios Kliniken und eine der führenden Praxen für plastische, ästhetische und Handchirurgie. Geleitet wird sie von Dr. med. Silke Altmann und Dr. med. Hans Georg Damert. Dr. Damert – ehemals Ober-

arzt der Uniklinik Magdeburg und seit 2017 Chefarzt der Helios Börde Klinik – ist Facharzt für Plastische und Ästhetische Chirurgie. Er führt außerdem die Zusatzbezeichnung Handchirurgie und ist zertifizierter Experte für Handchirurgie der Deutschen Gesellschaft für Handchirurgie (DGH). Dr. Altmann ist seit 2017 die Ärztliche Leiterin des MVZ. Sie ist ebenfalls Fachärztin für Plastische und Ästhetische Chirurgie mit der Zusatzbezeichnung Handchirurgie.

Das Leistungsspektrum der Praxis umfasst ästhetische Korrekturen (Brust, Körper, Gesichtschirurgie), rekonstruktive Eingriffe, bspw. nach Tumoroperationen oder bei Unfallfolgen sowie die hochspezialisierte Handchirurgie.

Das MVZ Plastische Chirurgie kombiniert Spitzenmedizin mit persönlicher Nähe.

Die Praxis in der Olvenstedter Straße in Magdeburg verfügt neben den modernen Behandlungsräumen auch über einen vollausgestatteten OP-Saal. So können kleinere ambulante Operationen wie Karpaltunnel oder Schnappfinger Eingriffe unmittelbar vor Ort durchgeführt werden.

Für größere Operationen, auch für solche, die eine stationäre Aufnahme notwendig machen, stehen die Strukturen der Helios Kliniken in Neindorf zur Verfügung. Die Nachsorge kann, je nach Patientenwunsch, wieder wohnortnah in Magdeburg erfolgen. Insbesondere in der Handchirurgie besteht eine enge Zusammenarbeit mit dem MVZ „Im Altstadtquartier“: Die Betroffenen profitieren von dem guten Austausch und schneller, unkomplizierter Hilfe.



Mit Erfahrung, Präzision und individueller Betreuung: Dr. Damert und Dr. Altmann stehen für plastisch-ästhetische und handchirurgische Eingriffe auf höchstem Niveau.

Eine Umschulung bei den WBS Training Schulen bietet beste Perspektiven

Die WBS Training Schulen Magdeburg sind Teil der WBS Gruppe und gehören zu den größten Anbietern von Umschulungsmaßnahmen im medizinischen Bereich. Mit viel Herz, Engagement und Fachwissen bilden sie u.a. Quereinsteiger in nur zwei Jahren zu gefragten Praxisprofis aus. Eines dieser Angebote: Die Umschulung zur Medizinischen Fachangestellten (MFA). Die Maßnahme folgt den Vorgaben der Ärztekammer und richtet sich an alle, die Interesse an Pflege, Organisation und Freude am Umgang mit Menschen haben.

Der Aufbau ist klar strukturiert und vor allem eins: praxisorientiert. In jeder Ausbildungswoche haben die Umschüler zwei Schultage und drei Praxistage. Hochqualifizierte Dozentinnen und Dozenten – allen voran Klassenleiterin Anja Unterberger – vermitteln im Theorieunterricht ein breites Spektrum an Fachwissen. Von Anatomie über Abrechnung und Kommunikation bis hin zur digitalen Praxisverwaltung. Der große Vorteil: Das Gelernte kann an den Praxistagen unmittelbar umgesetzt werden.

Bei der Vermittlung von Praxisplätzen unterstützen die WBS Training Schulen mit ihrem guten Netzwerk. Dabei lässt das angebotene medizinische Spektrum keine Wünsche offen. Ob Kinder oder Hausarzt, ob orthopädische oder gynäkologische Praxis, wichtig ist, dass es fachlich und menschlich passt. Um dies zu unterstützen, werden die Umschüler auch während der Praxisphasen nicht allein gelassen. Die Lernbegleiter besuchen die Teilnehmer regelmäßig, stehen für Fragen zur Verfügung und werten die Fortschritte mindestens halbjährlich gemeinsam mit der Praxis aus.

Aktuell lernen zwei MFA Klassen an den WBS Training Schulen in Magdeburg (die Jahrgänge 2024 und 2025). In beiden Klassen sind auch je zwei Umschülerinnen aus dem MVZ „Im Altstadtquartier“. „Wir begleiten unsere Teilnehmer individuell und mit viel Freude – unser Ziel ist es, dass sie

nicht nur einen Beruf, sondern eine echte berufliche Zukunft finden.“, erklärt Koordinatorin Jacqueline Gentzsch. So profitieren letztlich alle. In erster Linie die Teilnehmer, aber nicht zuletzt auch das MVZ „Im Altstadtquartier“, das sich über bestens ausgebildete Fachkräfte freuen darf.



Engagiert und zukunftsorientiert: Die MFA-Umschulungsklasse des Jahrgangs 2024. Mit dabei: Melanie Jany (vorn, Mitte) und Bianca Hofmann (r.) aus dem MVZ und Jaqueline Gentzsch (2. v. r.) sowie Anja Unterberger (l.) von den WBS Training Schulen.

Altstadt Apotheke Magdeburg – Moderne Arzneimittelversorgung mit Familiengeist

Im Altstadtquartier, mitten in Magdeburg, liegt ein echtes Familienunternehmen mit Herz und Hightech: die Altstadt Apotheke. Neben den Angeboten einer klassischen Vollapotheke ist das Unternehmen auf die individuelle Herstellung von Zytostatika für Krebspatienten spezialisiert.

Gegründet vor über 30 Jahren von Apothekerin Bärbel Otto, hat sich im Laufe der Zeit ein Familienunternehmen entwickelt, in dem die Generationen Hand in Hand arbeiten. Die beiden Töchter der Gründerin, Dr. Doreen Kessner und Teresa Walter, sind ebenfalls approbierte Apothekerinnen und führen das Unternehmen gemeinsam mit ihrer Mutter. Ihr Vater fungiert als Prokurist und auch der Bruder hilft hin und wieder gern aus.

Längst ist aus der kleinen Offizin ein moderner pharmazeutischer Dienstleister geworden. 2020 machten wachsende gesetzliche Anforderungen

den Umzug vom ursprünglichen Standort am Haselbachplatz notwendig. Dass die Wahl der neuen Betriebsstätte auf das Altstadtquartier fiel, erwies sich als Glücksfall: „Der Zuschnitt der Räume, die Gestaltungsmöglichkeiten, die enge Zusammenarbeit mit den Ärzten hier im Quartier, das hat von Anfang an gepasst“, erzählt Dr. Kessner. Heute bietet die Apotheke neben der modernen Verkaufsfläche, den Büro- und Lagerflächen auch einen eigenen Beratungsraum, ein Labor und nicht zuletzt einen nach der EU-Industrienorm zugelassenen Reinraum für die Herstellung von Onkologika.

Ein weiteres großes Anliegen ist den drei Inhaberinnen die fundierte, ganzheitliche Beratung mit dem Schwerpunkt im Gesundheits- und Präventionsmanagement. Themen, die für je-

den wichtig sind – vom Schwererkrankten bis zum Spitzensportler. Das alles macht das Erfolgsrezept aus: familiäre Nähe, gepaart mit pharmazeutischer Präzision. Oder wie Dr. Kessner es auf den Punkt bringt: „Wir verbinden Hightech mit Herz – und haben dabei immer den Menschen im Blick.“



Das Team der Altstadt-Apotheke (von links nach rechts): Dr. Doreen Kessner, Bärbel Otto und Teresa Walter



Bernadette Flieger

- Fachärztin für Dermatologie
- Leiterin Fachbereich Dermatologie



Dr. med. Anne Werner

- Fachärztin für Dermatologie

Hautschutz im Winter – was unsere Haut jetzt wirklich braucht.

Die kalte Jahreszeit hat begonnen. Eine Zeit, die auch für unsere Haut besondere Herausforderungen bereithält. Auf sinkende Temperaturen, Wind und Heizungsluft reagiert die Haut oft mit Spannungsgefühlen, Rötungen und Trockenheit. Viele greifen dann hektisch zur nächsten Creme. Aber nicht jedes Produkt hilft gleichermaßen. Bernadette Flieger, Leiterin des Fachbereichs Dermatologie, weiß: „Im Winter braucht die Haut vor allem Fett, Feuchtigkeit und Feingefühl“ und gibt Tipps, worauf man besonders achten sollte.

Warum Kälte unserer Haut so zusetzt

Sobald es draußen friert, zieht der Körper die Blutgefäße in der Haut zusammen, um Wärme im Körper zu speichern. Die Talgproduktion sinkt und damit schwindet der natürliche Schutzfilm, der die Feuchtigkeit in der Haut hält. Die Ergebnisse sind wohl den meisten nur zu gut bekannt: spröde Lippen, trockene, rissige Hände, die Haut spannt und juckt.

Cremen ist Pflicht

Um der Hauttrockenheit entgegenzuwirken, gilt im Winter klar: Je kälter es wird, desto fettreicher darf die Pflege sein. Für den Alltag sind Cremes mit Glycerin, Urea oder Hyaluronsäure ideal, denn diese binden Wasser und stärken die Hautbarriere. Bei Minusgraden helfen reichhaltige Fettcremes mit Sheabutter oder pflanzlichen Ölen. Sie legen sich wie ein Schutzfilm über die Haut und verhindern, dass die Kälte sie austrocknet.

Aber auch der Zeitpunkt der Hautpflege ist wichtig. Dermatologin Bernadette Flieger warnt: „Viele Cremes enthalten neben Fett auch viel Wasser. Gefriert dieses, wird die Haut zusätzlich geschädigt. Das Eincremen sollte daher mindestens 15 Minuten, bevor es nach draußen geht, erfolgen“. Wer viel im Freien arbeitet, hat diese Zeit oft nicht. In diesen Fällen empfehlen sich wasserfreie Cremes.

Extra-Pflege für Hände und Lippen

Unsere Hände sind oft am stärksten betroffen, weil sie neben der Kälte auch mit häufigem Waschen

und ggf. auch Desinfizieren belastet werden. Die Verwendung milder, pH-neutraler Waschlotionen und rückfettende Cremes nach jedem Händewaschen unterstützen die Regeneration der Haut.

Auch die Lippen brauchen besonderen Schutz, da sie keine Talgdrüsen besitzen. Ein Pflegestift mit Bienenwachs oder Lanolin hilft, Risse zu vermeiden. Produkte mit Menthol oder Duftstoffen sollten hingegen gemieden werden, da diese zusätzlich reizen können.

Problematische Wohltat: die heiße Dusche

Ein heißes Bad oder eine heiße Dusche tun gut – gerade im Winter. Für die Haut sind sie jedoch purer Stress. Heißes Wasser löst Fette aus der Hautbarriere. Das Ergebnis: sie trocknet noch schneller aus. Unser Tipp: kurz und lauwarm duschen, die Haut danach sanft abtupfen und sofort eincremen.

Auch die trockene Heizungsluft fördert die Austrocknung der Haut. Hier helfen Luftbefeuchter oder ein Schälchen Wasser auf der Heizung, um das Raumklima zu verbessern.

Pflege von innen durch Ernährung

Unsere Ernährung hat ebenfalls einen oft unterschätzten Einfluss auf die Hautgesundheit. So stärken zum Beispiel Omega-3-Fettsäuren von innen. Natürliche Quellen sind unter anderem Lachs, Leinöl oder Walnüsse. Darüber hinaus beugt ausreichendes Trinken der Trockenheit der Haut vor. Besonders empfehlenswert sind Wasser und Tee.

Ist ein Arztbesuch notwendig?

„Eine dermatologische Untersuchung ist dann sinnvoll, wenn Probleme wie starkes Jucken, rissige oder entzündete Haut trotz intensiver Pflege nicht nachlassen“, rät Bernadette Flieger. In diesen Fällen können auch chronische Hauterkrankungen die Ursachen der Beschwerden sein. Gezielte Behandlungen helfen dann, die Haut schnell wieder belastbar zu machen.



Auch im Winter hat die Sonne Kraft. UV-Strahlen wirken selbst im Schatten – wer Hautcreme, passende Kleidung und Vernunft kombiniert, schützt sich effektiv vor Sonnenbrand und Hautalterung.

ANZEIGE



Ihre Arzneimittel-Experten vor Ort.
Zuhören. Verstehen. Lösungen finden.



**WESTERNPLAN
APOTHEKE**

Westernplan Apotheke
Motzstraße 4
39108 Magdeburg
Tel.: 0391 - 734 80 66
Fax: 0391 - 734 80 67
info@westernplanapo.de



**APOTHEKE
NEUSTÄDTER FELD**

Apotheke Neustädter Feld
Crucigerstr. 24
39128 Magdeburg
Tel.: 0391 - 252 92 84
Fax: 0391 - 254 55 05
info@apotheke-nf.de



Apothekerin Maja Michael e.K.

 **Juzo**

Phlebology

Juzo Move
GLEITET EINFACH TIERISCH GUT



juzo.de/move

Lebensfreude in Bewegung



Dr. med. Beate Brinkers

- Leiterin Fachbereich Wundkompetenzzentrum
- Fachärztin für Dermatologie und Venerologie

ZB Phlebologie,
Wundassistentin/WAcert® DGfW (Arzt)

Kaltplasmatherapie – Neue Hoffnung für chronische Wunden

Chronische Wunden sind für viele Patientinnen und Patienten eine langwierige, oft schmerzhaft und frustrierende Angelegenheit. Wenn sich Wunden nicht schließen wollen, die Lebensqualität leidet und konservative Therapiemethoden an ihre Grenzen stoßen, rücken alternative Ansätze stärker in den Fokus: wie die Kaltplasmatherapie. Doch was steckt hinter dieser Behandlung, wie funktioniert sie, für wen ist sie geeignet – und wo liegen ihre Chancen und Grenzen?

Was ist Kaltplasma?

Plasma ist der vierte Aggregatzustand neben fest, flüssig und gasförmig. Während das sogenannte „heiße Plasma“ nur in extremen Temperaturen – wie in Sternen oder Blitzen – vorkommt, wird bei der Kaltplasmatherapie ein sogenanntes „kaltes atmosphärisches Plasma“ erzeugt. Dieses entsteht durch die Ionisierung von Luftmolekülen bei Raumtemperatur und Umgebungsdruck.

Das Besondere: Kaltplasma wirkt gleichzeitig antibakteriell, antiviral, antimykotisch (also gegen Pilze) und entzündungshemmend. Es tötet sogar resistente Keime wie MRSA ab und fördert darüber hinaus aktiv die Wundheilung.

Wie läuft die Behandlung ab?

Die Leiterin des Wundkompetenzentrums des MVZ „Im Altstadtquartier“, Dr. med. Beate Brinkers erklärt: „Die Behandlung beginnt mit der Reinigung der Wunde. Anschließend wird das Kaltplasma mithilfe eines mobilen Geräts direkt auf die betroffene Stelle appliziert. Die eigentliche Anwendung dauert in der Regel nur wenige Minuten – inklusive Vor- und Nachsorge etwa eine halbe Stunde.“

Die Therapie ist vollkommen schmerzfrei und gut verträglich: Sie verursacht keine Nebenwirkungen, es gibt keine bekannten Kontraindikationen, und auch eine Überdosierung ist ausgeschlossen. Die eingesetzten Geräte arbeiten mit der Umgebungsluft, benötigen also keine speziellen Gase oder chemischen Zusätze.

Einsatzgebiete und Wirkung

Besonders bewährt hat sich die Kaltplasmatherapie bei stagnierenden, chronischen Wunden – etwa bei Druckgeschwüren (Dekubitus), dem diabetischen Fußsyndrom oder Ulcera cruris (offene Beine). Bei entsprechenden Diagnosen steht zunächst die konservative Behandlung im Fokus. Die Kaltplasmatherapie ist nicht das Mittel der ersten Wahl, stellt aber eine sehr effektive Ergänzung dar, wenn herkömmliche Therapien keine ausreichende Wirkung zeigen.

Durch das Kaltplasma wird der Zellstoffwechsel angeregt, die Neubildung von Gewebe gefördert und so der natürliche Wundverschluss begünstigt.

Ein Beispiel aus der Praxis

Welches Potential die Therapie hat, zeigt der Fall von Uwe H. Bei dem heute 68-Jährigen wurde ein bösartiger Tumor am rechten Schienbein diagnostiziert. Eine Operation mit anschließender Bestrahlung waren unumgänglich. Zurück blieb eine offene Wunde, die sich über Monate nicht schließen wollte. Trotz häufiger Verbandwechsel und intensiver Pflege war der Heilungsverlauf enttäuschend. „Ich hatte zwar kaum Schmerzen, aber ein so starkes Spannungsgefühl, dass jeder Schritt zur Qual wurde“, erklärt der gebürtige Magdeburger. Über fünf Jahre ist das mittlerweile her. Neue Hoffnung brachte die Empfehlung, sich an Dr. Brinkers und ihr Team im MVZ „Im Altstadtquartier“ zu wenden. Nach eingehender Anamnese wurde entschieden, die Kaltplasmatherapie als Ergänzung zum bestehenden Behandlungsplan anzubieten.

„Ich habe sofort zugestimmt und es auch keine Sekunde bereut“, erinnert er sich.

Bereits nach zwei Anwendungen zeigte sich eine deutliche Besserung: sichtbarer Wundverschluss, weniger Schwellung und nahezu kein Spannungsgefühl mehr. Heute kann Uwe H. wieder problemlos laufen und freut sich wieder über mehr Lebensqualität. Nach Abschluss seiner zehn Behandlungseinheiten – je zwei pro Woche – hofft er, seine Erkrankung nun endlich im Griff zu haben.



DIE VORTEILE DER KALTPLASMATHERAPIE AUF EINEN BLICK

- **Breites Wirkspektrum:** Effektiv gegen Bakterien, Viren, Pilze – auch bei multiresistenten Keimen.
- **Keine Nebenwirkungen:** Schmerzfreie Anwendung, keine bekannten Risiken.
- **Fördert Heilung:** Unterstützt die Zellregeneration und Gewebeneubildung.
- **Einfache Durchführung:** Kurze Behandlungsdauer, mobile Geräte.
- **Individualisierbar:** Anpassung der Sitzungen je nach Wundverlauf.

Fazit

Trotz der zu beobachtenden Ergebnisse gibt es auch Einschränkungen: Die Kaltplasmatherapie ist derzeit keine Kassenleistung – gesetzlich Versicherte müssen sie meist selbst finanzieren. Zudem belegen erste wissenschaftliche Daten zwar den positiven Nutzen, die Ergebnisse umfangreicherer medizinischer Studien stehen jedoch noch aus.

Dennoch: Die Kaltplasmatherapie bietet eine vielversprechende Möglichkeit, chronische Wunden schonend, effektiv und ohne Nebenwirkungen zu behandeln – besonders dann, wenn andere Therapien versagen. Dank ihrer hohen Verträglichkeit und dem breiten Wirkungsspektrum könnte sie sich in den kommenden Jahren zu einem festen Bestandteil moderner Wundversorgung entwickeln.

Für Betroffene wie Uwe H. ist sie bereits jetzt eine wertvolle Unterstützung auf dem Weg in ein beschwerdefreies Leben.



Seit Mitte April 2025 im Einsatz: das mobile Gerät für die Kaltplasmatherapie. Das MVZ „Im Altstadtquartier“ ist eines der wenigen Wundzentren, in dem diese hochmoderne Therapie angeboten wird. Die einfache Handhabung und die guten Ergebnisse haben die Patienten und das Team des Wundkompetenzentrums gleichermaßen überzeugt (Bilder oben und unten).



Sommerfreude schenken – Traditionelle Spendenaktion bringt Kinderaugen zum Leuchten

Am 25. Juni 2025 feierte der Jugendhilfeverbund Magdeburg sein großes Kindersommerfest. Bei strahlendem Sonnenschein und ausgelassener Stimmung war die Veranstaltung für Unterstützer, Sponsoren, Eltern, Mitarbeiter und natürlich für die Kinder etwas ganz Besonderes. Und das nicht nur wegen der bunten Mitmachaktionen und der guten kulinarischen Versorgung, sondern auch dank einer erneuten Spendenaktion, die sich inzwischen zu einer lieb gewonnenen Tradition entwickelt hat.

Wie schon in den vergangenen Jahren engagierten sich das MVZ „Im Altstadtquartier“, das Wundnetz Sachsen-Anhalt e.V. sowie die mamedis GmbH mit Herz und Tatkraft. Im Rahmen der 16. Interdisziplinären Fachtagung für Wundversorger (IFFW) wurde erneut zur Spende aufgerufen – mit großem Erfolg.

Die Spendengelder flossen wieder in ein spezielles Projekt. In diesem Jahr in die Anschaffung einer neuen „Aquaplay Wasserbahn“ für den Außenbereich der Einrichtung. Die offizielle Spendenübergabe erfolgte während des Sommerfestes.

So lud die großzügige Wasserlandschaft – passend zum Sommerstart – sofort zum Spielen, Planschen, Matschen und Entdecken ein.

Bei einer persönlichen Führung durch das Haus in der Robert-Koch-Straße konnten sich die Vertreterinnen und Vertreter der unterstützenden Organisationen selbst ein Bild vom Alltag der Kinder und dem beeindruckenden Engagement der Betreuer machen.

„Es sind nicht nur die Geschenke selbst, sondern die Botschaft dahinter: Ihr seid nicht vergessen. Ihr seid uns wichtig“, betonte Dr. med. Carl Meißner, Geschäftsführer des MVZ „Im Altstadtquartier“. Diese Worte spiegelten wider, was alle Beteiligten antreibt – Kindern in besonderen Lebenslagen Freude, Aufmerksamkeit und ein Stück Normalität zu schenken.

Ein herzliches Dankeschön gilt allen Unterstützerinnen und Unterstützern, die diese besondere Aktion möglich gemacht haben. Die leuchtenden Kinderaugen sind der schönste Beweis dafür, wie viel Gutes gemeinsames Engagement bewirken kann – und sie sind Ansporn genug, die Tradition auch im nächsten Jahr fortzusetzen.



Memory Aloe Vera – die medizinische Kompression inklusive Hautpflege

Bei der Behandlung von Venenproblemen hängt der Therapieerfolg maßgeblich davon ab, ob die verordnete Kompression regelmäßig getragen wird. Betroffene müssen sich in ihrer Versorgung wohlfühlen und sollten nicht zusätzlich mit trockener Haut kämpfen. Deshalb bietet Ofa Kompressionsstrümpfe inklusive Hautpflege an.



Kompression ohne Kompromisse

Venenprobleme gehen oft Hand in Hand mit einem erhöhten Feuchtigkeitsbedarf der Haut. In Verbindung mit dem Tragen von Kompressionsstrümpfen kann die Haut zusätzlich austrocknen. Nicht selten führt genau das zum Therapieabbruch. Hier setzt Memory Aloe Vera an und definiert die Standards in der Hautpflege neu. Entwickelt speziell für trockene Haut, bieten diese Strümpfe eine umfassende Lösung gegen Juckreiz und fördern das Wohlbefinden der Beine, ohne dabei Abstriche bei Wirksamkeit oder Optik zu machen.

Hautpflege in jeder Faser

Die Innovation von Memory Aloe Vera liegt in der Integration von Aloe Vera und Vitamin E in feinste Mikrokapseln, die direkt in das Garn eingewoben sind. Diese bahnbrechende Technologie ermöglicht eine kontinuierliche Freisetzung der Wirkstoffe während des Tragens. Das Ergebnis? Eine gezielte und langanhaltende Pflege, die speziell auf die Bedürfnisse trockener Haut abgestimmt ist. Die pflegenden Extrakte versorgen die Haut konstant und kontrolliert mit natürlicher Feuchtigkeit, wodurch Juckreiz und Trockenheit spürbar reduziert werden – und das sogar nach mehr als 100 Wäschen.

Studie bestätigt: Memory Aloe Vera verbessert den Tragekomfort

Für eine Studie wurden die Daten Betroffener vor und nach einer Venenoperation analysiert. Eine Gruppe trug Memory Aloe Vera und die Vergleichsgruppe Kompressionsstrümpfe ohne Hautpflege. Die Studie ergab, dass bei der Gruppe mit Memory Aloe Vera die Hautfeuchtigkeit signifikant höher gemessen wurde und der Juckreiz gleichzeitig deutlich abnahm. Gleichzeitig besserten sich der subjektive Tragekomfort und der Hautzustand.

Die pflegende
Kompression

Klinische Studie belegt: weniger Juckreiz,
höhere Hautfeuchtigkeit

Mehr erfahren unter: www.ofa.de/memory-aloe-vera

Hier Studie anfordern:



ofa®

memory®
aloe vera

Die elegante
medizinische Kompression
inklusive Hautpflege



Neue Wege in der Medizin

Moderne Medizin hört nicht am Ende der Schulbücher auf. Wichtig ist, immer wieder den Blick über den Tellerrand zu richten und offen zu sein – für Neues, Alternatives und manchmal auch für Vergessenes. Ganz in diesem Sinne haben wir im Frühjahr dieses Jahres eine Fortbildungsveranstaltung zum Thema „Hypnose in der Medizin“ in unserem Haus organisiert.

Die Veranstaltung wurde von Anika Dutkowski und Ana Vrancic von der Mind Essence Akademie: Anbieter für Weiterbildung zu medizinischer Hypnose geleitet, die mit großer Fachkompetenz einen tiefen Einblick in die moderne Hypnosetherapie gaben. Im Fokus des Vortrags standen sowohl die wissenschaftlichen Grundlagen der Hypnose als auch ihre vielfältigen medizinischen Einsatzmöglichkeiten. Hypnose – oft noch von Vorurteilen behaftet – hat sich in den letzten Jahren zunehmend als wirksames und evidenzbasiertes Verfahren etabliert. Zahlreiche aktuelle Studien belegen ihre Wirksamkeit insbesondere in der Schmerzbehandlung, bei psychosomatischen Beschwerden, Angst- und Pa-



nikstörungen sowie in der unterstützenden Therapie im Bereich der Anästhesie und Verhaltensmedizin. Besonders beeindruckend waren die vorgestellten Fallbeispiele, die die praktische Anwendung in verschiedenen medizinischen Fachrichtungen veranschaulichten. Die Referentinnen beleuchteten beispielsweise, wie Hypnose etwa bei chronischen Schmerzen helfen kann. Auch bei Patienten mit Reizdarmsyndrom, Prüfungsangst oder postoperativen Beschwerden konnte in klinischen Studien eine signifikante Verbesserung der Symptomatik nachgewiesen werden. Die Veranstaltung war ge-

prägt vom interaktiven Austausch und einer regen Diskussion, in die auch viele eigene Erfahrungen der Anwesenden einfließen – ein Beleg für das wachsende Interesse und die große Relevanz des Themas im klinischen Alltag. Die Fortbildung verdeutlichte eindrucksvoll, dass Hypnose weit mehr ist als ein suggestives Werkzeug – sie ist ein ernstzunehmender Bestandteil integrativer Medizin, der auf fundierten wissenschaftlichen Erkenntnissen basiert und Patienten neue Wege zur Linderung ihrer Beschwerden eröffnen kann.

16. IFFW

Am 13.06.2025 fand in Magdeburg die 16. Interdisziplinäre Fachtagung für Wundbehandler statt – zum ersten Mal im modernen Hörsaalgebäude des Universitätsklinikums Magdeburg. Der neue Veranstaltungsort bot ideale Bedingungen für Vorträge, Diskussionen und die begleitende Ausstellung – ein hervorragender Rahmen für einen gelungenen Tag.

Mehr als 200 Teilnehmer aus Pflege, Medizin und Industrie waren der Einladung des MVZ „Im Altstadtquartier“ und des Wundnetz Sachsen-Anhalt e.V., des Klinikums Magdeburg gefolgt. Unter dem diesjährigen Motto „Wundmanagement und Gefäßmedizin – Therapie im interdisziplinären Kontext“ standen – wie stets – praxisrelevante Aspekte im Mittelpunkt. Hochkarätige Referenten aus ganz Deutschland gaben spannende Einblicke zu Themen, wie arteriellen Verschlusskrankheiten, Exsudatmanagement, Schmerztherapie, aber auch zu rechtlichen Fragen und der Palliativversorgung. Für

die wissenschaftliche Leitung zeichneten erneut Dr. med. Beate Brinkers, Dr. med. Stephan Dalicho, Dr. med. Carl Meißner (alle MVZ „Im Altstadtquartier“) sowie Prof. Dr. med. habil. Karsten Ridwelski (Klinikum Magdeburg) verantwortlich. Neben dem erstklassigen Fachprogramm bot die Veranstaltung auch viel Raum für Vernetzung und spannende Diskussionen, aus denen zahlreiche Anregungen hervorgingen. So blicken wir bereits mit viel Vorfreude auf das nächste Jahr, wenn es am **12.06.2026 heißen wird: „17. IFFW“ – der Pflichttermin für alle Wundbehandler. Save the Date!**

Begeisterte mit ihrem Vortrag: Dr. Ljudmila Michael. Die Leiterin des Fachbereichs Gefäßchirurgie referierte über die Möglichkeiten der ambulanten Gefäßinterventionen.



Wenn der Darm streikt, kann Ernährung unterstützen

Ein gesunder Darm ist die Grundlage unseres Wohlbefindens, doch er reagiert empfindlich auf Stress, Bewegungsmangel oder einseitige Ernährung. Die Folge: Verstopfung, Blähungen oder ein unregelmäßiger Stuhlgang. Meist sind diese Beschwerden harmlos, können aber schnell lästig werden. Wenn sie häufiger oder über lange Zeiträume auftreten, sollte eine ärztliche Abklärung erfolgen. Oft genügt schon eine gezielte Ernährungsumstellung, um die Verdauung wieder in Schwung zu bringen.

Ballaststoffe – Fitnesskur für den Darm

Rund 30 Gramm Ballaststoffe pro Tag gelten als ideal, um den Darm aktiv zu halten. Diese stecken in Vollkornprodukten, Gemüse, Hülsenfrüchten, Obst und Leinsamen. Wichtig ist, dabei genug zu trinken, sonst verpufft der positive Effekt. Etwa 1,5 bis 2 Liter Wasser oder ungesüßter Kräutertee täglich sind optimal.

Bewegung hält auch den Darm in Form

Wer regelmäßig spazieren geht, Rad fährt oder einfach Treppen statt Aufzug wählt, unterstützt die na-

türliche Darmtätigkeit. Langes Sitzen, unregelmäßige Mahlzeiten und zu wenig Flüssigkeit bringen den Verdauungsrhythmus hingegen leicht aus dem Gleichgewicht.

Hilfe bei Verstopfung: Hausmittel mit sanfter

Wirkung

Bevor Sie zu Abführmitteln greifen, lohnt sich der Griff zu bewährten Hausrezepten: Ein Glas lauwarmes Wasser am Morgen, eingeweichte Trockenpflaumen oder Naturjoghurt mit probiotischen Bakterien können die Verdauung auf natürliche Weise anregen.

Wenn's zu schnell geht

Bei Durchfall hilft leichte Kost, etwa Banane, Reis oder Zwieback, und viel Flüssigkeit, um den Wasserhaushalt zu stabilisieren. Dauert der Durchfall länger als drei Tage oder kommen Fieber und Schmerzen hinzu, ist ärztliche Abklärung wichtig.

Fazit: Der Darm liebt Routine. Wer ballaststoffreich isst, ausreichend trinkt, sich bewegt und Stress re-

duziert, schafft beste Voraussetzungen für ein rundum gutes Bauchgefühl, Tag für Tag.



Ein gesunder Darm braucht Ballaststoffe, Bewegung und Ruhe.



Sudoku 9x9 - leicht

	8				3	1	9	7
	9			2	5			6
7	6		9		8			4
6			3					
		9	2	7	6	3		
					4			9
3			1		2		5	8
1			6	5			7	
9	2	5	8				6	

Sudoku 9x9 - schwer

				8	4	9	5	
	8		2					6
9						8		
		9				7	4	
			5	7	9			
	5	7				3		
		8						1
1					2		3	
	7	6	8	3				

ÖFFNUNGSZEITEN

Montag	8-12 Uhr	und	14-18 Uhr
Dienstag	8-12 Uhr	und	14-16 Uhr
Mittwoch	8-12 Uhr		
Donnerstag	8-12 Uhr	und	14-18 Uhr
Freitag	8-12 Uhr		

MVZ „Im Altstadtquartier“ GmbH
Hausarzt- und Facharztzentrum
Ambulantes Operationszentrum
Max-Otten-Straße 14
(Zugang auch über Otto-von-Guericke-Straße 111)
39104 Magdeburg

Tel: 0391 735830
Fax: 0391 7317075
Internet: www.mvz-im-altstadtquartier.de
E-Mail: info@mvz-aq.de



QUALITÄT, DER SIE VERTRAUEN KÖNNEN

Unsere Klinik steht für höchste Standards in Medizin, Pflege und Organisation. Unabhängige Prüfstellen bestätigen dies regelmäßig durch anerkannte Zertifizierungen – ein sichtbares Zeichen für Sicherheit, Transparenz und kontinuierliche Verbesserung.



Schwerpunktpraxis für **ERNÄHRUNGSMEDIZIN** BDEM

Unsere Fachbereiche – Unsere Leistungen

ALLGEMEINMEDIZIN

- hausärztliches Gesamtspektrum inklusive Krebsvorsorge- und Check-up-Untersuchungen
- Durchführung von DMP-Programmen: Diabetes mellitus, koronare Herzkrankheit (KHK), COPD/Asthma
- Hausarztzentrierte Versorgung (HZV)
- Impfberatungen und Impfungen
- Labor, EKG, Langzeit-Blutdruck, Langzeit-EKG, Belastungs-EKG
- Lungenfunktionstests
- psychosomatische Grundversorgung

ANÄSTHESIOLOGIE

- Fachärzte mit Erfahrung auf den Gebieten der Narkoseführung, der Intensiv- und Notfallmedizin sowie Narkosebegleitung
- Einsatz verschiedener Anästhesieverfahren: Lokal-, Regionalanästhesie und Vollnarkose
- postoperative Betreuung im Aufwachraum

ANÄSTHESIOLOGIE BEI AMBULANTEN OPERATIONEN IN DEN FACHGEBIETEN

- Chirurgie, Handchirurgie, Plastische Chirurgie, Gynäkologie, Traumatologie, Orthopädie, Gefäßchirurgie, Augen-OP (Kataraktchirurgie)

DIABETOLOGIE

- Diagnostik, moderne Therapie des Diabetes mellitus
- Einsatz modernster Therapieverfahren und zertifizierter Schulungen
- Insulintherapien aller Art einschließlich Insulinpumpentherapie
- Einsatz kontinuierlicher Glukosemessungen (CGM u. FGM)
- Langzeitbetreuung im DMP Typ 1 und Typ 2

WUNDKOMPETENZZENTRUM

- umfassende Diagnostik chronischer Wunden, wie Ulcus cruris, Diabetischer Fuß, Dekubitus (Druckgeschwür) im Rahmen einer engen interdisziplinären Zusammenarbeit
- modernes phasengerechtes Wundmanagement
- innovative Behandlungsmethoden (z.B. VAC-Therapie)
- Zusammenarbeit/Kooperation mit externen Partnern
- interdisziplinäre Zusammenarbeit mit dem Wundnetz Sachsen-Anhalt e.V.

GEFÄßMEDIZIN

- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Arterien, Venen und Lymphgefäße
- Akutdiagnostik von Arm- und Beinvenenthrombosen
- Spezialisierung auf Krampfadern
- Zusammenarbeit mit externen Gefäßspezialisten
- konservative und/oder operative Behandlungen der Venen
- modernste Operationstechniken (minimalinvasiv)
- ambulante und kurzstationäre Krampfadernoperationen

GEFÄßCHIRURGIE

- Verfahren der Varizenchirurgie konventionell und minimalinvasiv (endovaskulär/RFA)
- Sklerosierung von Varizen
- Behandlung von Gefäßverschlüssen und Stenosen mittels Ballon und Stent (endovaskulär)/PTA
- Dialysezugänge

HERNIENCHIRURGIE

- minimalinvasive (endoskopische) Hernienchirurgie
- konventionelle (offene) Hernienchirurgie
- Verwendung der, der natürlichen Körperform angepassten, 3D-Netztechnologie
- ambulantes Operieren
- stationäre Nachbetreuung möglich
- komplettes Spektrum der Bauchwandhernien

PROKTOCHIRURGIE

- operative Therapie bei analen Erkrankungen
 - schonende Hämorrhoidenbehandlung
- Enddarmdiagnostik
 - Videoproktoskopie und -rektoskopie, Endosonographie
- Zusammenarbeit mit gastroenterologischen, onkologischen und radiologischen Spezialisten

ALLGEMEINCHIRURGIE

- Weichteiltumore der Körperoberfläche
- Narbenkorrekturen
- Wundkonditionierungen

ERNÄHRUNGSMEDIZIN

- Beratung und medizinische Betreuung aller ernährungsbezogenen Krankheiten
- individuelle Beratung – krankheitsbezogen bzw. bei unsachgemäßer Ernährung, Mangelernährung oder andere ernährungsbezogene Umstände
- Anwendung neuester Technik
 - bioelektrische Impedanzanalyse (BIA-Messung) – Zusammensetzung des Körpers

IGeL-LEISTUNGEN

- Check up Arm- und Beinvenen
- kosmetische Verödung von Besenreisern
- Reise-(thrombose-)beratung, reisemedizinische Beratung
- Reiseimpfungen
- LASER-Operation (endoluminäres Varizen Operationsverfahren)
- Kaltplasmatherapie
- Labor-Checks
- Laserbehandlung von erweiterten unerwünschten oberflächlichen Blutgefäßen in der Haut z.B. senile Angiome, Teleangiectasien, Couperose
- PSA-Werte
- Atteste, Gutachten und Bescheinigungen – wie Gesundheitstests für Studenten oder Atteste für die Berufsausübung für Praktikanten
- Bioelektrische Impedanzmessung (BIA-Messung)
- Ernährungsberatung
- erweiterte Vorsorgeuntersuchungen (Präventivmedizin)

UNSERE FACHBEREICHE UND ÄRZTE



Fachbereich Ernährungsmedizin und Komfort-Station
Dr. med. Carl Meißner
 Geschäftsführer
 Leiter Fachbereich Ernährungsmedizin,
 Facharzt für Allgemein- und Viszeralchirurgie,
 ZB spezielle Viszeralchirurgie, ZB Phlebologie,
 ZB Ernährungsmedizin, ZB Notfallmedizin,
 ZB Palliativmedizin



Fachbereich Chirurgie und Bereich Hernienchirurgie
Dr. med. Stephan Dalicho
 Geschäftsführer
 Leiter Fachbereich Chirurgie
 Facharzt für Chirurgie und Viszeralchirurgie,
 ZB spezielle Viszeralchirurgie, ZB Proktologie



Bereich Phlebologie
Dipl.-Med. Kirsten Matthies
 Ärztliche Leiterin,
 Fachärztin für Allgemeinmedizin,
 ZB Phlebologie



Fachbereich Gefäßmedizin und Bereich Gefäßdiagnostik
Dr. med. Annett Große
 Leiterin
 Stellv. Ärztliche Leiterin,
 Fachärztin für Allgemeinmedizin,
 ZB Phlebologie



Bereich Gefäßchirurgie
Dr. med. Ljudmila Michael
 Leiterin
 Fachärztin für Gefäßchirurgie
 und endovaskuläre Chirurgie



Fachbereich Chirurgie
Franka Bertram
 Fachärztin für Viszeralchirurgie



Bereich Proktochirurgie
Petra Tetzner
 Leiterin
 Fachärztin für Chirurgie und Viszeralchirurgie,
 ZB spezielle Viszeralchirurgie,
 ZB Proktologie



Fachbereich Gefäßmedizin
Dr.-medic Stefan-Alexandru Meresescu
 Facharzt für Gefäßchirurgie



Bereich Allgemeinchirurgie
Dr. med. Reinhard Schulze
 Leiter
 Facharzt für Chirurgie



Bereich Phlebochirurgie
Valentin Zaiser
 Leiter
 Facharzt für Chirurgie,
 ZB Phlebologie



Fachbereich Wundkompetenzzentrum und Bereich Phlebologie
Dr. med. Beate Brinkers
 Leiterin
 Fachärztin für Dermatologie und Venerologie,
 ZB Phlebologie,
 Wundassistentin/WAcert® DGfW (Arzt)



Fachbereich Dermatologie
Bernadette Flieger
 Leiterin
 Fachärztin für Dermatologie



Fachbereich Dermatologie
Dr. med. Anne Werner
 Fachärztin für Dermatologie



Fachbereich Diabetologie
Jana Beyer
 Leiterin
 Fachärztin für Innere Medizin,
 ZB Phlebologie,
 ZB Diabetologie



Fachbereich Allgemeinmedizin
Heike Maleike
 Fachärztin für Innere Medizin,
 ZB Ernährungsmedizin,
 ZB Palliativmedizin



Fachbereich Allgemeinmedizin
Dr. med. Marieke Meeuw
 Fachärztin für Allgemeinmedizin



Fachbereich Allgemeinmedizin
Susanne Lippelt
 Fachärztin für Innere Medizin



Fachbereich Anästhesie
Dipl.-Med. Petra Bahrs
 Leiterin
 Fachärztin für Anästhesiologie



Fachbereich Anästhesie
Dr. med. Anna Y. Brammen
 Fachärztin für Anästhesiologie



Fachbereich Anästhesie
Dipl.-Med. Hans-U. Bansche
 Facharzt für Anästhesiologie



Fachbereich Anästhesie
Julia Herzog
 Fachärztin für Anästhesiologie



Fachbereich Anästhesie
Benjamin Mras
 Facharzt für Anästhesiologie



Fachbereich Anästhesie
Dr. med. K. Fichtler
 Fachärztin für Anästhesiologie



Fachbereich mobile Anästhesie
André Thierfelder
 Leiter
 Facharzt für Anästhesiologie